

Leo, Cosimo Alex, et al. 2021 Abstract

Anal-Einlagen versus perkutane tibiale Nervenstimulation bei FI

Ziel

Die Studie verglich die Verwendung von Anal-Einlagen und perkutane tibiale Nervenstimulation zur Behandlung von Patienten mit Stuhlinkontinenz (FI).

Ergebnisse

Sowohl Anal-Einlagen als auch perkutane tibiale Nervenstimulation verbesserten die Symptome der Stuhlinkontinenz nach drei Monaten Behandlung. Der primäre Endpunkt war eine 50 %ige Reduktion der Episoden von Stuhlinkontinenz pro Woche, berechnet anhand eines prospektiv ausgefüllten zweiwöchigen Stuhltagebuchs.

Teilnehmer und Forscher

Insgesamt wurden 50 erwachsene Patienten mit passiver oder gemischter Stuhlinkontinenz für die Studie rekrutiert.

Die Forscher waren: Cosimo Alex Leo, MD, Abteilung für Chirurgie, St Mark's Hospital and Academic Institute, London, England, Abteilung für Chirurgie und Krebs, Imperial College, London, und Abteilung für Chirurgie, The Royal London Hospital; Gregory P. Thomas, MD, Abteilung für Chirurgie, St Mark's Hospital and Academic Institute; Jonathan D. Hodgkinson, MBBS, Abteilung für Chirurgie, St Mark's Hospital and Academic Institute und Abteilung für Chirurgie und Krebs, Imperial College; Marjolein Leeuwenburgh, MD, Abteilung für Chirurgie, The Royal London Hospital, und Abteilung für Chirurgie, Haaglanden Medisch Centrum, Den Haag, Niederlande; Ellie Bradshaw, RGN, MSc und Janindra Warusavitarne, PhD, beide aus der Abteilung für Chirurgie, St Mark's Hospital and Academic Institute; Jamie Murphy, PhD, Abteilung für Chirurgie und Krebs, Imperial College; und Carolynne J. Vaizey, MD, Abteilung für Chirurgie, St Mark's Hospital and Academic Institute, und Abteilung für Chirurgie und Krebs, Imperial College.

Methoden

Von den 50 Patienten wurden 25 zufällig den Anal-Einlagen und 25 der perkutanen tibialen Nervenstimulation für einen Zeitraum von drei Monaten zugewiesen. Alle haben ihre Behandlung abgeschlossen. Es wurden keine Nebenwirkungen von den Teilnehmern während des Studienzeitraums berichtet.

Die perkutane tibiale Nervenstimulation (PTNS) wurde mit einem NeuroTrac TENS (Verity Medical) transkutanen elektrischen Nervenstimulator über zwei Elektroden verabreicht. Das Renew-Anal-Einlage (Renew Medical) wird vom Patienten mit einem Fingerapplikator eingesetzt.

Die Behandlung wurde in 12 ambulanten Sitzungen von jeweils 30 Minuten einmal pro Woche im St Mark's Hospital durchgeführt. Es könnte argumentiert werden, dass PTNS und Renew-Anal-Einlagen unterschiedliche Wirkmechanismen haben und daher nicht randomisiert verglichen werden müssen, da beide Behandlungen sicher und wirksam für einige FI-Kohorten sind und daher an Patienten getestet werden können, bei denen konservative Behandlungsmaßnahmen versagt haben.

Das vollständige Abstract ist verfügbar unter
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33399411/>.